



Neuigkeiten aus dem Verlag Homöopathie + Symbol vom 16. Februar 2018

Unser Newsletter erscheint i. d. R. alle zwei Wochen und informiert Sie über Neuerscheinungen und Angebote. Das Impressum sowie eine Abmeldemöglichkeit finden Sie unten am Ende des Mails.



Besuchen Sie uns auch auf unserer [Facebook-Seite](#)

Audio-Neuerscheinungen

Herbsttagung des Meißner Hahnemannzentrum, Nov. 2017

Dr. Norbert Winter



Die Sprache der Krankheit

Boger und die Semiotik

"Jeder Kranke ist ein Tempel der Natur!" (C. W. Hufeland)

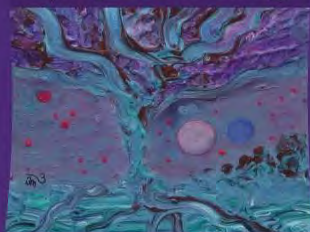
Winters jüngste Pionierarbeit: ein Sprachgrundkurs der Semiotik, eine hochkarätige Einführung in die Grammatik und das Vokabular von Krankheit!

Mit drei Seminar-Präsentationen im PDF-Format

Das semiotische (und repertoriale) Verständnis der unmittelbaren Zeichen und Symptome der Krankheit (Puls-, Husten-, Fieber-, Schweiß-, Zunge-, Urin- u. a. Qualitäten, Hauterscheinungen, Gesichtsausdrücke uvm.)

Homöopathische Vorträge und Seminare

Dr. Thomas Quak
**Miasmatische
Übertragung und
Symptombildung**



Das Verhältnis zwischen Miasma,
Causa, Trauma und Familienhistorie



Verlag Homöopathie + Symbol

DZVhÄ Hessen/Rh-Pf/Saar, Frankfurt, Nov. 2017

Dr. Thomas Quak

Miasmatische Übertragung und Symptombildung

**Das Verhältnis zwischen Miasma, Causa,
Trauma und Familienhistorie**

"Wenn die Hypothesen zum epigenetischen Transfer stimmen, so kommen unsere Großeltern aus der Hölle und unsere Eltern sind Kinder von Dämonen."

Aktuelles Praxis-Thema

Sonderpreise
bis 15. März 2018



Akute Krankheit

Die Homöopathie der Notwendigkeit

Notfälle, Erkältung, Fieber, Grippe, Husten, Otitis u. a. akute Infektionen und kritische Zustände

Seminare und Vorträge aus der homöopathischen Praxis

Dr. Jens Ahlbrecht, Dr. Peter Patzak, Martin Bomhardt, Dr. Norbert Enders, Lars Friedrich, Tjado Galic, Dr. Willibald Gawlik, Josef-Karl Graspeuntner, Hoffmann, Robert, Dr. Klaus Roman Hör, Dr. Jorgos Kavouras, Dr. Sigrid Kruse, Dr. Beate Latour, Lucae, Christian, Dr. Joachim Mayer-Brix, Oliver Müller, Marco Riefer, Jeremy Sherr, Aleksandar Stefanovic, Beatrix Szabo, Cornelia Titzmann, Ernst Trebin, Erik van Woensel, Eckart von Seherr-Thohs, Claudia Wein, Heike Marie Westhofen u. a.

ReferentInnen des Monats Februar



Materia-Medica-Pioniere

Die moderne Arzneifamilienforschung

Mit Jürgen Becker, Jane T. Cicchetti, Dr. Norbert Enders, Dr. Mahesh Gandhi, Dr. Klaus Roman Hör, Dr. Massimo Mangialavori, Dr. Rosina Sonnenschmidt, Peter Tumminello & Frans Vermeulen

Eine Vielzahl an Vorträgen und Seminaren zu verschiedensten Arzneifamilien, z. B.:

- **Jürgen Becker:** Die Sulfuricums, Die Verzweiflung der Nitricums
- **Jane T. Cicchetti:** Die Todesmutter – Medea und die Halogene
- **Dr. Norbert Enders:** Schlangen, Umbelliferen, Pilze
- **Dr. Klaus Roman Hör:** Die Rutaceen, Sinusitis – Entzündungen und Neuralgien im Kopfbereich, Autoimmunerkrankungen
- **Martin Jakob:** Elemente des Periodensystems, Wunderbare Pflanzenwelt



- **Bhawisha & Shachindra Joshi:** Edelgase, Imponderabilien & Säugetiere, Reptilien und Raubvögel
- **Dr. Massimo Mangialavori:** The false-self and the false-image, Old and forgotten remedies
- **Dr. Rosina Sonnenschmidt:** Homöopathie und Intuition - Wahrnehmung von Arzneifamilien, Lanthanide
- **Frans Vermeulen:** Nosoden, Fungi, Orchideen
- **Dr. Heinz Wittwer:** Das Pflanzensystem nach Jan Scholten, Die Muttermittel

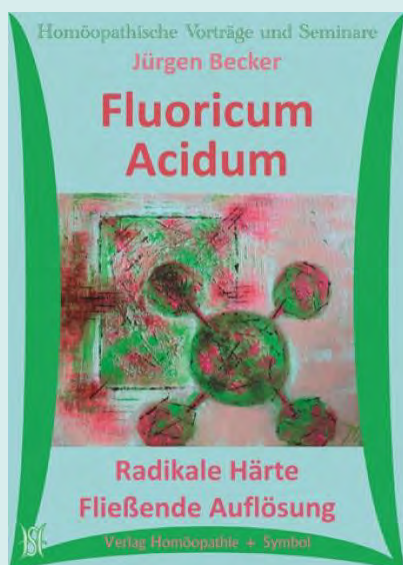


Sonderpreise bis 28. Februar 2018!

Die komplette Liste finden Sie [hier](#)

Arzneigruppe des Monats – mit Preisrätsel!

**Sonderpreise
bis 28. Februar 2018**



Halogene und ihre Verbindungen

Der Verlust der Geborgenheit

Bromum – Chlorum – Fluor – Jodum

Unterricht, ausgewählte Einzelvorträge, Seminare und besondere Erfahrungsberichte im Preis reduziert!

Die komplette Liste finden Sie [hier](#)

Michael Antoni, Jürgen Becker, Jens Brambach, Jane T. Cicchetti, Heike Hampel, Andreas Krüger, Dr. Beate Latour, Dr. med. Heribert Möllinger, Sara Riedel, Ravi Roy, Petra Thiele, Melanie Vogt u. a.



Unser Monats-Preisrätsel – 10 x 10 Download-Punkte zu gewinnen!

Welches der vier bekannten Halogene befindet sich in der Ampulle?
Näheres weiter unten!

Liebe Verlagsfreunde!

Selbst sprechen zu können sowie die (verbalen, aber auch anderen) Äußerungen eines Gegenübers vernehmen und verstehen zu können, gehört für mich zu den faszinierendsten und wichtigsten Errungenschaften der lebendigen Evolution und zu den vornehmsten Privilegien des Menschseins. Die Bedeutung der lautbildenden Kommunikation wird insbesondere bei den sog. "höheren" Lebewesen deutlich, wobei ich "Höhe" – wenn schon hierarchisch ausgedrückt – als geistige Differenziertheit verstehe, nicht als Dominanz oder Macht, wiewohl das eine mit dem anderen durchaus teilweise korreliert.

Das Fehlen des Sprachkanals erschwert menschliche Begegnung und das gegenseitige Verständnis oftmals erheblich. Daher wird Sprachbeherrschung zurecht als wichtigste Voraussetzung für eine gelingende Integration unserer Migranten angesehen, wobei übrigens ausgerechnet jene "Urdeutschen" gehäuft durch eigene Sprachmängel auffallen (wie an der Orthographie so mancher Hassbotschaften zu erkennen), die am heftigsten über Migranten herziehen...

Auch die Medizin hat ihre eigene Sprache, eine oft extrem verfremdete Fachsprache, von der nicht wenige Laien den Eindruck haben, sie werde vor allem deshalb benutzt, um die armen Patienten im Unklaren darüber zu lassen, was "Halbgötter in Weiß" über sie reden (Latein war bis Luther schließlich auch die Sprache des kirchlich Göttlichen). Natürlich soll medizinische Terminologie aber primär der Präzisierung und der unmissverständlichen Kommunikation zwischen Heilkundigen dienen, insbesondere was die diagnostischen Befundung anbelangt. Doch finde ich es schon bemerkenswert, dass die inflationäre Zunahme von Fremdwörtern, Anglizismen, Latinismen und anderen -ismen in der akademischen Medizin parallel zu ihrer Technisierung verläuft. Das geht mit einer zunehmenden Entfremdung des medizinischen Personals gegenüber dem Patient als Mensch einher. Der Patient wird zum diagnostisch etikettierten "Hüftgelenk in Zimmer 27".

Homöopathen setzen schon seit Hahnemann einen anderen Schwerpunkt: "*Der Name der Krankheit ist unwichtig*". Was aber ist mit **Krankheitserkenntnis** dann gemeint? Es geht uns in der Homöopathie um die **Phänomene** der Krankheit, um ihre Erscheinungen, in Form von **Symptomen und Zeichen**. Diagnostische Begriffe sind **Reduzierungen**. Im Unterschied dazu nimmt die Zeichenlehre, die Semiotik, den Gesamtorganismus in den Blick. Dafür sind nur selten **Fremdwörter** nötig, wenn auch Begriffe wie "*Wechselfieber*" (semiotisch und diagnostisch unterschiedlich verwendet!) oder "*intermittierendes Fieber*" zwecks Verkürzung der Beschreibung durchaus nützlich sein können.

Doch wie geläufig sind uns heutigen Homöopathen diese **unmittelbaren Erscheinungen** von Krankheit überhaupt noch? Können Sie in Ihrer Praxis unterschiedliche **Zungen-, Puls-, Augen-, Schweiß/Gerüche- oder Stuhlqualitäten** gut differenziert unterscheiden? Und wissen Sie, was diese Qualitäten bedeuten, für welche Krankheitsdynamik sie stehen, was sie Ihnen also mitteilen möchten – als "**Sprache der Krankheit**"? Die genaue Kenntnis dieser Sprache ist uns meines Erachtens, im Zuge der Akademisierung und "Verdiagnostizierung" der Medizin, leider größtenteils verloren gegangen. Diese alte Beschreibungssprache für Krankheit wird heute kaum noch benutzt und genutzt. Selbst in den meisten homöopathischen Ausbildungen kommt sie zu kurz.

Und doch ist diese **unmittelbare Sprache des Körpers** die ehrlichste, direkteste, unverfälschbarste, somit authentischste und zugleich differenzierteste Ausdrucksweise, die uns der Patient zur Verfügung stellt: Aspekte wie Pulsqualität, Temperatur, Schmerzarten, Farbe, Form usw. von Hauterscheinungen, Atemgeräusche, Hustenarten oder Urin (Hinweis nebenbei: ein [Vortrag über die sehr differenzierende traditionelle Harnschau](#)) spiegeln nicht nur auf dem direktesten Wege die Dynamik des Krankheitsprozesses, sondern liefern auch essenzielle (eben einzigartige, charakteristische) Hinweise bei der **Differenzierung verschiedener (ähnlicher) Arzneien**. Zudem sind sie prognostisch sehr wertvoll! Als zumeist objektive Symptome sind sie auch weniger der Gefahr von (Über)Interpretation ausgesetzt, die in heutigen Anamnesen oftmals aufs Glatteis führen, wenn sich die Anamnese primär auf das subjektive Erleben des Patienten kapriziert.

"Das erste Erfordernis und die Hauptkunst des Praktikers ist: die Sprache der Natur zu verstehen, wodurch sie ihre Leiden und ihre Anforderungen an die Hilfe zu erkennen gibt. Diese Sprachen sind die Phänomene, die sinnlichen Erscheinungen des kranken Organismus, gewöhnlich Zeichen (Signa) genannt. Sie sind als eben so viel Wörter zu

betrachten, durch welche die Natur zu uns spricht und von denen jedes seine bestimmte Grundbedeutung hat. Doch wie die Wörter in der Sprache durch die Zusammenstellung mit anderen Wörtern verschiedene Deutungen erhalten, so erhält auch hier die Grundbedeutung des Zeichens durch die Verbindung mit anderen Zeichen mannigfaltige Bedeutung und Auslegung. Doch bleibt auch hier, wie dort, die Grundbedeutung immer die Hauptsache, und nie wird man Zusammensetzungen richtig verstehen und auslegen ohne jene." (C.W. Hufeland: Enchiridion Medicum)

Dr. Norbert Winter gilt als der entscheidende **Boger-Pionier** der Nachkriegszeit. Er hat Boger quasi für unsere Epoche neu erweckt – zu einer Zeit, als sich die übliche homöopathische Fallanalyse fast ausschließlich auf **Kent beschränkte** und der große Beitrag früher Meister wie **Bönninghausen, Jahr** oder eben auch der geniale Methodiker **Boger** fast völlig aus dem Blickfeld geraten war. Wir verdanken ihm eine Boger-Renaissance, die sich inzwischen weithin etabliert und bewährt hat. Ich würde heute sogar so weit gehen zu fordern, dass eine homöopathische Fallanalyse-Ausbildung nicht mit Kent, sondern mit Bönninghausen, Jahr und Boger beginnen sollte. Denn diese Inhalte sind noch grundlegender und heben besonders den großen Stellenwert und Nutzen der **charakteristischen Allgemeinsymptome** einer Krankheit hervor, also des **roten Fadens**.

Winters jüngstes Forschungs- und Wiederentdeckungsgebiet ist die **Semiotik**, um ein neues, aktualisiertes Verständnis für die **Zeichen und Symptome der Krankheit** zu fördern. Auf diesem, in den letzten 150 Jahren fast verloren gegangenen, Gebiet leistet er, gemeinsam mit nur wenigen anderen Kollegen bislang (*Dr. Jens Ahlbrecht, Dr. Dieter Till*), erneut **echte Pionierarbeit**.

Dass wir ausgerechnet an Hahnemanns Geburtsort Meißen erstmals ein Seminar von Norbert Winter zur Semiotik aufzeichnen konnten, war und ist mir eine große Ehre – und Hahnemann selbst hätte es sicherlich auch gefreut! Den dort vermittelten **semiotischen Blick** nimmt Winter primär (jedoch nicht allein) aus der **Perspektive Bogers** ein, z. B. indem er viele Zeichen und Symptome Bogers Rubriken gegenüberstellt. Damit klärt er zudem die Bedeutung mancher Rubriken (die uns heute oft miss- oder gar unverständlich geworden sind) auf zeitgemäße Weise.

"Die Sprache der Krankheit muss wie jede andere Sprache auch erlernt werden. Die Medizin hat über viele Jahrtausende hinweg versucht, die Krankheit im Rahmen der jeweiligen Methodik zu studieren, schenkte dabei jedoch der Sprache, in der sie sich ausdrückt, wenig Beachtung. **Die gestörte Lebenskraft verwendet die älteste und gebräuchlichste universelle Sprache der Welt, die Zeichensprache. An zweiter Stelle in der Bedeutung für den Ausdruck steht die Symptomensprache.** All die äußerlich ausgedrückten Krankheitszeichen finden wir durch die Beobachtung der sogenannten objektiven Symptome. Die Krankheit drückt sich auch über subjektive Symptome aus, die vom Patienten erfragt werden müssen. Dies ist oft sehr schwierig. **Nur allzu oft erwartet der Homöopath die führende Rolle der subjektiven Symptome und vernachlässigt dabei völlig die objektiven Zeichen.** Alle großen Verschreiber nutzen intuitiv eine genaue Beobachtung der Zeichensprache der Krankheit." (Boger: The Language Of Disease)

Das – ich möchte fast sagen, revolutionäre, zumindest aber pionierhafte – Seminar Winters dürfte eine **zukunftsweisende Ergänzung** bilden gegenüber all jenen (auf ihre Art ebenfalls wertvollen) anamnestischen und fallanalytischen Herangehensweisen, deren Fokus vornehmlich auf dem seelischen Empfinden des Patienten liegt. Das Meißner Seminar diskutiert aber nicht nur die theoretischen Aspekte von Semiotik, sondern widmet sich größtenteils ganz konkret ihrer **praktischen Umsetzung und Nutzung**. Alle wichtigen Zeichenfelder (darunter besonders ausführlich das **Pulsfühlen**) werden besprochen und anhand einer **Vielzahl von Fallbeispielen** veranschaulicht, mit wertvollen Hinweisen zu **korrespondierenden Rubriken** und Arzneien. **Das Meißner Seminar ist nun also nun also bei uns als Mitschnitt erhältlich, zum günstigen Einführungspreis (mit drei begleitenden Präsentationsdateien) von nur 49 Euro (als MP3) bzw. 59 Euro (als CD).**

Und wieder einmal ist es ein schöner "Zufall", dass sich auch unsere **zweite Neuerscheinung** dieser Woche sich in gewisser Weise mit der Sprache von Krankheit befasst, sozusagen mit ihrer Metaebene: der **miasmatischen Belastung**, vornehmlich also jenen Symptomen, die unterschiedliche grundlegende Reaktionsweisen von Patienten verdeutlichen. **Dr. Thomas Quak** ist ebenfalls ein weithin bekannter und erfahrener homöopathischer Arzt aus Bayern, zugleich ein beliebter Dozent, der sich für die Verbreitung der Homöopathie nicht nur in seiner Region (mit **hervorragenden Vortragsreihen!**), sondern auch überregional verdient gemacht hat (zum Beispiel indem

er den [Homöopathie-Kongress](#) moderierte). Sein in Frankfurt gehaltener Vortrag über die **miasmatische Übertragung und Symptombildung** dient der Schulung der Beobachtung, Erkennung und Systematisierung (miasmatisch) relevanter Symptome.

Anhand eines auf Homöopathie zugeschnittenen **psychosomatischen Grundmodells** zeichnet Quak auf ebenso interessante wie praktisch umsetzbare Weise wichtige **Zusammenhänge zwischen Miasma, Causa, Trauma und Familienhistorie** nach und stellt diese in Beziehung zur Symptomatik. Anhand ihrer kontextuellen Ähnlichkeit zu diesen auffälligen Symptomen wird die passende Arznei leichter identifizierbar. Der ausführlich besprochene Fall eines 6-jährigen **traumatisierten Mädchens**, das mit **Opium** geheilt werden konnte, demonstriert sowohl die Plausibilität als auch die praktische Umsetzbarkeit dieses innovativen **psychosomatischen Traumamodells**. [Der Frankfurter Vortrag von Dr. Thomas Quak ist nun bei uns ebenfalls zum Einführungspreis von 21 € \(MP3\) bzw. 24 € \(CD-Version, statt 28 €\) nachhörbar.](#)

Die **Behandlung akuter Erkrankungen**, insbesondere von Infekten, Fieber, Ohren-, Hals- und Hustenerkrankungen, gehört zum "**Brot-und-Butter-Geschäft**" der praktischen **Alltagshomöopathie**, vor allem wenn man viele **Familien mit Kindern** im Patientenstamm hat – und besonders in der aktuellen Jahreszeit, wo **Erkältungs- und Grippewellen** über uns hinwegfluten, zu denen der Schulmedizin wieder mal nur eines einfällt: *Impfen, impfen, impfen...* Dabei gibt es doch so wunderbare homöopathische und auch naturheilkundlich begleitende Alternativen bei der Behandlung akuter Infekte!

Erforderlich für deren Anwendung ist die Kunst der **prägnanten Kurzanamnese und Arzneifindung**, also die zügige Erfassung einer hinreichend differenzierenden, wesentlichen Symptomatik des Akutgeschehens. Wer hier das richtige Mittel zu verschreiben weiß, erwirbt sich nicht nur akute Dankbarkeit seiner Patienten, sondern auch das Vertrauen, sich mit chronischen Problemen ebenfalls an den/die HomöopathIn zu wenden. Daher sollte man als HomöopathIn das Gebiet akuter Verschreibungen souverän beherrschen. [Eine ganze Reihe lehrreicher Vorträge und Seminare in unserem Sortiment vermittelt Ihnen das Wissen und die Erfahrung seiner DozentInnen dazu. Als unser praktisches Thema des Monats ist diese Titelauswahl ab heute bis 15. März 2018 zum reduzierten Preis erhältlich!](#)

Zum Ende unseres heutigen Newsletters habe ich noch ein kleines, diesmal sehr einfaches (so hoffe ich zumindest) **Preisrätsel** für Sie, das sich auf unsere **Arzneifamilie des Monats** bezieht, die **Halogene**! Es gibt **10 x 10 Bonuspunkte** für Vortragsdownloads zu gewinnen!



In unserem aktuellen Webseitenheader (wie hier sichtbar) sehen Sie auf der linken Seite eine Glasampulle. Diese Ampulle enthält eines der vier bekannten Halogene in substanzieller Reinform. Meine Rätselfrage lautet nun: **Welches Halogen ist in der Glasampulle enthalten?**

Bitte senden Sie uns Ihre Lösung per Mail: mail@homsym.de. Sollten mehr richtige Antworten als mögliche Gewinner eingehen, entscheidet das Los. Die Auflösung wird am 1. März 2018 (nach dem Ende des Gewinnspiels) auf unserer Webseite bekanntgegeben. Alle Gewinner werden per Email benachrichtigt. Gewinnspielbedingungen siehe unten.

Ich wünsche Ihnen beim Rätseln und Erkennen viel Glück und Erfolg! Des Weiteren wünsche ich Ihnen einen stets offenen und verständigen Sinn für die Sprache Ihrer Mitmenschen (auch wenn sie hier und da noch etwas hapert), insbesondere auch für die spezielle Sprache jener Krankheiten, mit denen PatientInnen zu Ihnen kommen. Dazu gehört sowohl ein psychosomatisches Verständnis (wie von Dr. Quak vermittelt) als auch ein semiotisches Verständnis für die pathologische Dynamik, für den "**Ruf der Symptome**" nach der heilenden Arznei!

Herzlich, Ihr Martin Bomhardt

Unsere aktuellen Audio-Neuerscheinungen

Herbsttagung des Meißner Hahnemannzentrum e. V.,
11./12. November 2017



Dr. Norbert Winter

Die Sprache der Krankheit

Boger und die Semiotik

Mit drei Seminar-Präsentationen im PDF-Format

Einführungspreis bis 5. März 2018:

MP3-Download nur 49,- € (später 57,- €) oder
7 Audio-CDs plus Extra-CD nur 59,- € (später 69,- €)

Bestnr. ME-217

"Jeder Kranke ist ein Tempel der Natur" (C. W. Hufeland)

Zu **Bogers Zeiten** befand sich die Medizin in einem Spannungsfeld zwischen antiker Säftelehre, Vitalismus und der neu aufkommenden Zellularpathologie – eine Epoche euphorischen Aufbruchs, voller pharmakologischer und chirurgischer Verheißungen. Doch die **traditionellen diagnostischen Methoden** gerieten darüber zunehmend aus dem ärztlichen Blick.

Heute orientiert sich die universitäre Medizin fast nur noch an **messbaren Parametern** und bildgebenden Verfahren. Ein derart **beschränkter diagnostischer Rahmen** erschwert jedoch die **unmittelbare Wahrnehmung** der Krankheit mit allen Sinnen, also das Verständnis ihrer ganz eigenen **Sprache**: den vorhandenen **Zeichen und Symptomen**.

Die **uralte Semiotik (Zeichentheorie)**, darunter besonders Kompetenzen wie **Puls-, Schweiß-, Urin- und Zungendiagnose**, aber auch die Bewertung von **Krisenzeichen**, droht immer mehr in Vergessenheit zu geraten.

Dr. Norbert Winter war hierzulande der maßgebliche Pionier bei der neuzeitlichen Wiederentdeckung **Cyrus Maxwell Bogers**. Sein jüngeres Anliegen ist es, den kostbaren Erfahrungsschatz der Semiotik neu zu erschließen, um sie – in Verbindung mit modernen diagnostischen Möglichkeiten – auf zeitgemäße Weise zu nutzen.

Denn gerade in der Homöopathie ist ein umfassendes Verständnis für den **Ausdruck der Krankheit** entscheidend für die Qualität der Behandlung, insbesondere für eine zielsichere **Arzneiwahl**. Wie nahmen die alten Homöopathen Krankheit wahr? Wie gingen sie anamnestisch vor? Wonach unterschieden sie Krankheitszustände? Worauf gründeten sie ihre Arzneientscheidungen? Wie sind die feinen Differenzierungen der Repertoriumsrubriken zu verstehen?

Die Semiotik ermöglicht gewissermaßen einen Blick "hinter" die Kulissen des **pathologischen Geschehens**. Sie bedarf einer genauen Beobachtung des **Krankheitsverlaufs** und seiner

Dynamik. Aus ihrer praktischen Anwendung ergeben sich zudem erweiterte **prognostische Möglichkeiten**. Um jedoch der Falle einseitiger, kategorialer Umdeutungen von Zeichen in (scheinbar) feste Pathologien zu entgehen, sollte semiotisches Denken und Kommunizieren stets in einer **phänomenologischen** (beschreibenden) Ausdrucksweise stattfinden.

Diese **Ausdrucksweise** findet sich auch in unseren **Repertorien** wieder. Jedoch wurden seit ihrer Entstehung, unter dem Primat diagnostischer Begriffe und einem veränderten Sprachgebrauch, viele alte Rubriken miss- oder gar unverständlich. Bestimmte **Husten-, Fieber-, Schweiß- oder Pulsqualitäten, Gesichtsausdrücke, Hauterscheinungen** u. a. Aspekte müssen im zeitlichen Kontext ihrer Entstehung neu verständlich gemacht werden. Bei guter Kenntnis dieser Bedeutungen können Repertorien eine Brücke zwischen **Semiotik und klinischer Diagnostik** schlagen. Sie bewahren den **gesammelten Erfahrungsschatz** semiotischer Beobachtungen – ohne spekulative Deutung und diagnostische Reduktion. Da sie jedoch stets nur einzelne Aspekte der Symptomatik abbilden können, bleibt die **Materia medica** für die Arzneiwahl unerlässlich und maßgeblich.

Anhand eigener **Fälle** sowie verschiedener **Kasuistiken** anderer Autoren führt uns Norbert Winter in seinem Meißner Seminar ins semiotische Denken hinein. Dabei geht er auf die wichtigsten Bereiche der Zeichenlehre ein und stellt – auch anhand einer Vielzahl von Fällen – beispielhafte Qualitäten **ausgewählten Rubriken** gegenüber (v. a. aus **Bogers Synoptic Key**). Sie werden dadurch nicht nur in ihrer **ursprünglichen Bedeutung** klarer, sondern erscheinen bisweilen in ganz neuem Licht.

Ein besonderes Anliegen Winters ist die heutzutage nahezu verloren gegangene Kunst des **Pulsfühlers**. Ein ausführlicher Exkurs verdeutlicht seinen großen Nutzen für die ganzheitliche Beurteilung eines individuellen Krankheitszustands und als ergänzende **Verlaufskontrolle**. Ein weiterer Exkurs widmet sich dem heutzutage so wichtigen klinischen Gebiet der **Krebserkrankungen**, die hier aus semiotischer Sicht diskutiert werden.

Dr. Norbert Winters jüngste Pionierarbeit: ein Sprachgrundkurs der Semiotik, eine hochkarätige Einführung in die Grammatik und das Vokabular von Krankheit!

Fälle

- 1) 50-jähriger Mann mit alter Gonorrhoe (Boger)
- 2) 79-jähriger Mann mit drohendem Apoplex (Boger)
- 3) 5-jähriges Mädchen mit Angstsymptomatik (N. Winter)
- 4) Kind mit Keuchhusten (Boger)
- 5) 9-jähriges Mädchen mit Fieber (Boger)
- 6) Spinnenfall – Latrodectus (Boger)
- 7) 42-jährige Frau – Z. n. Subarachnoidalblutung (N. Winter)
- 8) 55-jähriger Patient mit Nesselsucht (Srinivasan)
- 9) 38-jährige Frau mit kolikartigen Schmerzen im Abdomen (N. Winter)
- 10) Fall von G. Royal
- 11) Lungenkongestion (Boger)
- 12) 30-jähriger Mann mit Folgen von übermäßigem Kaffeegenuss (N. Winter)
- 13) 40-jährige Frau mit Mamma-Ca, Lungenembolie, Knochenmetastasen u.a. (N. Winter)
- 14) Frau mit Lippen-Ca (Boger)
- 15) 22-jährige Frau mit Mamma-Ca (R. Hayes)
- 16) 40-jährige Patientin mit Psychose nach Krebs-Vorgeschichte (N. Winter)

Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!

DZVhÄ Landesverband Hessen/Rh-Pf/Saar,
Frankfurt, 4. November 2017



Dr. Thomas Quak

Miasmatische Übertragung und Symptombildung

Das Verhältnis zwischen Miasma, Causa,
Trauma und Familienhistorie

Einführungspreis bis 5. März 2018:

Bestnr. FF-2172

MP3-Download nur 21,- € (später 24,- €)
oder 3 Audio-CDs nur 24,- € (später 28,- €)

"Wenn die Hypothesen zum epigenetischen Transfer stimmen, so kommen unsere Großeltern aus der Hölle und unsere Eltern sind Kinder von Dämonen."

Ausgehend vom Begriff der **Lebenskraft (Dynamis)** beschrieb Hahnemann bereits im 18. Jh (Krankheits-)Symptome als Reaktion des Organismus auf äußere Einflüsse/ Bedrohungen. Er unterschied dabei genau zwischen Erst- und Zweitwirkung sowie akuten und chronischen Prozessen. In seiner späteren Miasmentheorie bezog er auch die **hereditäre Übertragung** mit ein, d. h. die Weitergabe dynamischer Belastungen an folgende Generationen.

Wie kommt es zur **Chronifizierung** einer Krankheit? Woher "weiß" die Dynamis, wie sie (auf Bedrohungen) zu reagieren hat? Welche **Reaktionsformen** lassen sich unterscheiden? Diesen grundlegenden Fragen stellt sich **Dr. Thomas Quak**, erfahrener homöopathischer Arzt und weithin geschätzter Homöopathie-Dozent, in seinem Vortrag, der zur Schulung der **Beobachtung, Erkennung und Systematisierung** (miasmatisch) relevanter Symptome dienen soll.

Dabei geht es zunächst um die **Grundprinzipien der Miasmatik**, um ein zeitgemäßes Verständnis dafür, was ein Miasma ist und in welcher **Wechselwirkung** mit der Lebenskraft es steht, auch unter Einbeziehung jüngerer **neuropsychologischer** und **epigenetischer Erkenntnisse**. Die unterschiedlichen Miasmen werden als Phänomen-/ Symptomgruppen mit hoher **innerer Kohärenz** begreifbar. Wir müssen also Kriterien finden, die es erlauben, bestimmte Phänomene einzelnen Miasmen eindeutig zuzuordnen.

Anhand eines **psychosomatischen Grundmodells** zeichnet Quak auf zugleich spannende wie praktisch umsetzbare Weise die Zusammenhänge zwischen **Miasma, Causa, Trauma** und **Familienhistorie** nach und stellt sie in Beziehung zur **Symptomatik**. Die miasmatische Störung drückt sich insbesondere in den **charakteristischen, eigenheitlichen** und **sonderlichen Symptomen** aus. Die **passende Arznei** wird anhand ihrer **kontextuellen Ähnlichkeit** zu diesen auffälligen Symptomen identifizierbar.

Der ausführlich besprochene **Fall** eines 6-jährigen **traumatisierten Mädchens**, das mit **Opium** geheilt werden konnte, demonstriert sowohl die Plausibilität als auch **praktische Umsetzbarkeit** des innovativen psychosomatischen **Traumamodells**, das Dr. Quak für die Homöopathie erarbeitet hat.

[Hier finden Sie nähere Informationen mit Hörprobe!](#)

Aktuelle Veranstaltungshinweise

24./25. Februar 2018, Berlin (DZVhÄ) – Dr. Resie Moonen

[Homöopathische Behandlung neurologischer Erkrankungen](#)

3./4. März 2018, Lübeck (Homöopathieschule Lübeck) – Dr. Jens Ahlbrecht

[Mittelfindung mit C. M. Bogers General Analysis und Synoptic Key](#)

9. März 2018, Fürstfeldbruck (Dr. Thomas Quak, Neue Bühne Bruck) – Dr. med. Jörg Haberstock

[Polychreste – Die Alleskönner](#)

10./11. März 2018, Bad Herrenalb (HomöopathieTage Ursula Jendrek) – Ewald Stöteler

[Praktische und effektive Anwendung der Miasmenlehre von Hahnemann](#)

17./18. März 2018, Gauting/München (Akademie für Homöopathie) – Dr. Jens Wurster

[Neue Wege in der komplementären Krebsbehandlung mit Homöopathie und Naturheilkunde](#)

24./25. März 2018, Berlin (HomöopathieTage Ursula Jendrek) – Ewald Stöteler

[Erkrankungen der Drüsen: Schilddrüse, Pankreas u. a.](#)

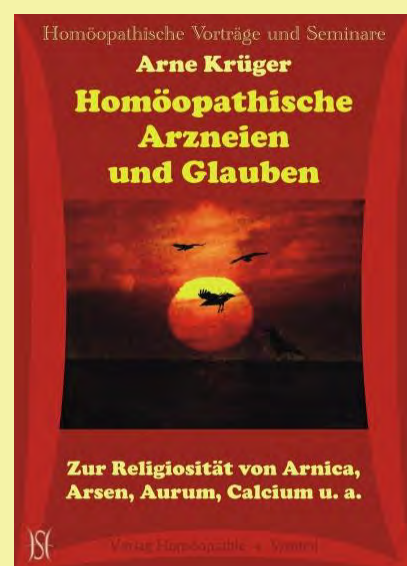
Demnächst endende Angebote

56. Berliner Homöopathie-Tage

*Spannende Arzneimitteldarstellungen, persönliche Heilwege,
Praxiserfahrungen & klinische Differenzierungen*

Einführungspreise bis 19. Februar 2018:

Gesamtpaket: MP3-Download nur 69,- € (später 78,- €)
oder 11 Audio-CDs nur 79,- € (später 92,- €)



Arne Krüger

Homöopathische Arzneien und Glauben

Zur Religiosität von Arnica, Arsen,
Aurum, Calcium u. a.

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 8,- € (später 9,50 €)
oder 1 Audio-CD nur 10,- € (später 11,90 €)

Bestnr. HT-561



Andreas Krüger

Vipera berus

Diktatur und Verrat

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 8,- € (später 9,50 €)
oder 1 Audio-CD nur 10,- € (später 11,90 €)

Bestnr. HT-562



Martina Große & Sara Riedel

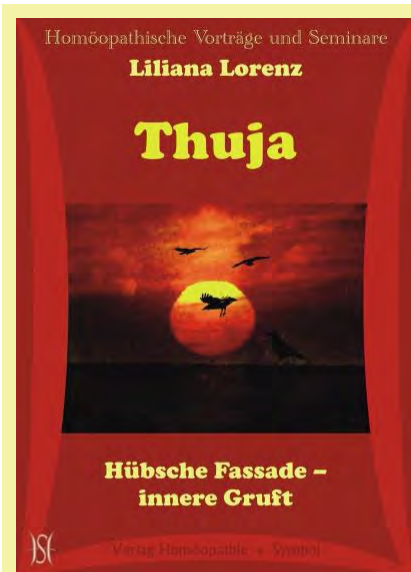
Die Hummel

Sisyphos und die Paradoxie der Freiheit

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-563



Liliana Lorenz

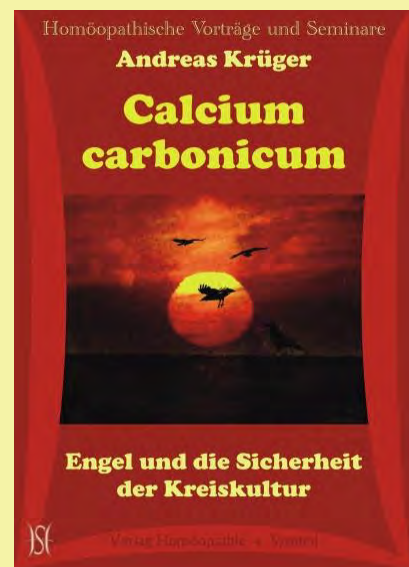
Thuja

Hübsche Fassade – innere Gruft

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-564



Andreas Krüger

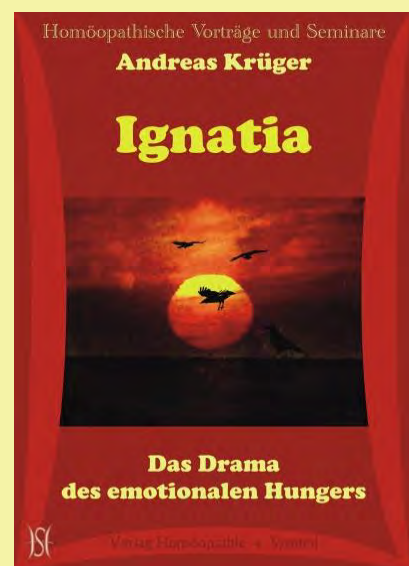
Calcium carbonicum

Engel und die Sicherheit der Kreiskultur

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 8,- € (später 9,50 €)
oder 1 Audio-CD nur 10,- € (später 11,90 €)

Bestnr. HT-565



Andreas Krüger

Ignatia

Das Drama des emotionalen Hungers

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-566



Hannah Lettmann

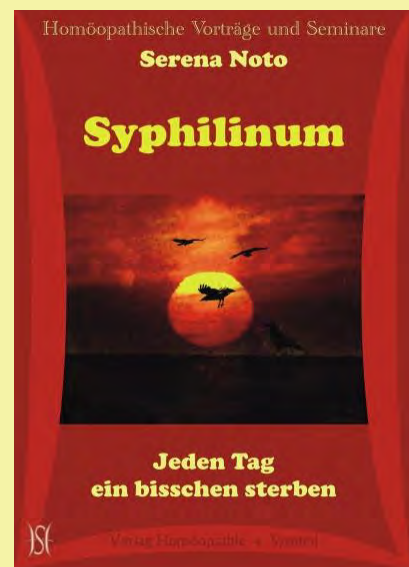
Corvus corax (Kolkrabe)

Die Individualität beschützen

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-567



Serena Noto

Syphilinum

Jeden Tag ein bisschen sterben

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-568



Jeannine Dubau

China officinalis

Gibt es noch Hoffnung?

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)

Bestnr. HT-569



Franziska Feist

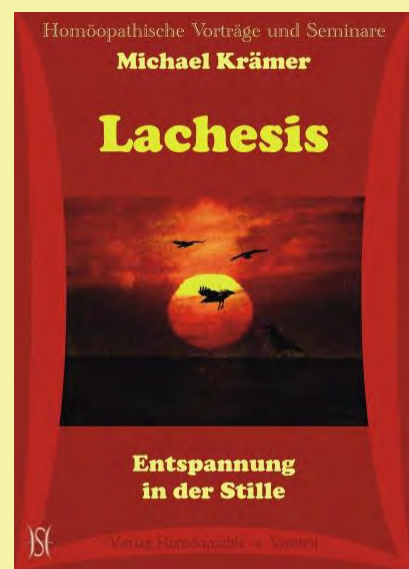
Der schottische Rothirsch

Eine homöopathische Reise in die Highlands

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

MP3-Download nur 8,- € (später 9,50 €)
oder 1 Audio-CD nur 10,- € (später 11,90 €)

Bestnr. HT-5610



Michael Krämer

Lachesis

Entspannung in der Stille

Einführungspreis bis 19. Februar 2018:

**MP3-Download nur 7,50 € (später 8,60 €)
oder 1 Audio-CD nur 9,50 € (später 10,90 €)**

Bestnr. HT-5611



Prozessorientierte Vortragskunst an der SHS Berlin

Berliner Homöopathietage 1994-2017

Über 430 spannende Vorträge!

Neue Arzneiprüfungen, persönliche Heilerfahrungen,
methodische Auseinandersetzungen, Fälle aus der Praxis
& klinische Differenzierungen

Nur bis 19. Februar 2018 zum reduzierten Preis!

Gewinnspielbedingungen für das Preisrätsel oben:

Teilnahmeschluss ist der 28.02.18. Die Auflösung des Rätsels und Bekanntgabe der Gewinner erfolgt am 01.03.2018. Im Falle von Missbrauch (z.B. offensichtlicher Weitergabe von Lösungsinformationen an andere Teilnehmer) behalten wir uns die sofortige Beendigung des Gewinnspiels vor. Teilnahmeberechtigt sind alle registrierten Kunden unseres Websortiments www.homsym.de (ausgenommen MitarbeiterInnen des Verlags), da der mögliche Gewinn dem Kundenkonto des Gewinners gutgeschrieben wird. Der Erwerb von Produkten und Dienstleistungen beeinflusst nicht den Ausgang des Gewinnspiels. Gewinner werden per Email benachrichtigt. Der Preis kann nicht getauscht oder übertragen werden. Der Teilnehmer erklärt sich einverstanden, dass sein Name im Fall des Gewinns hier veröffentlicht wird. Bildnachweis Ampulle: (c) Jurii (Quelle: Wikipedia Commons, Lizenz CC-BY 3.0)

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie uns Ihre Email-Adresse mit der Bitte um Information über Neuerscheinungen mitgeteilt hatten. Wir versichern, dass wir Ihre Daten schützen und nicht an Dritte weitergeben. Da wir Spamming (unaufgeforderte Zusendung von Werbung per Email) ablehnen, löschen wir Sie jederzeit aus unserem Verteiler, wenn Sie dies wünschen. Bitte tragen Sie sich in unserem Online-Sortiment aus (<https://www.homsym.de/newsletter.php>) oder klicken Sie auf: www.homsym.de und senden Sie uns das von Ihrem Mailprogramm automatisch erstellte Blanko-Email zu. Informationen zu unserem Datenschutz finden Sie hier. Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit. Die Plattform finden Sie unter <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>. Unsere Emailadresse für diesbezügliche Anliegen: info@homsym.de.

Impressum: Verlag Homöopathie + Symbol, Martin Bomhardt, Liebigstraße 36, D-10247 Berlin, Telefon: +49 (030) 85103920
USt Id Nr. DE17328063, Inhaber: Martin Bomhardt. Inhaber, Verantwortlicher i. S. d. P. und i. S. d. §5 Telemediengesetz: Martin Bomhardt.
© Verlag Homöopathie + Symbol 2017. Alle Rechte vorbehalten! (Version V4/01.12.2017)